

alterlichen Schriftsteller in Betracht. Bezüglich Humberts und Gilles könnte man meinen, sie hätten Codices jener Art benutzt und ihr Zeugniß sei deshalb ziemlich werthlos, anders jedoch steht es mit Abbo, der, wie eine Vergleichung der Texte ergiebt, ebenfalls eine Ambrosius-Handschrift benutzt hat und zwar zum mindesten 2½ Jahre vor Silvesters Pontificat¹⁾.

Wir werden also unabweisbar auf den Mailänder Erzbischof zurückgedrängt²⁾. Der einfache, leicht verständliche Stil, die durchweg kurzen Sätzen, harmoniren mit der Schreibweise desselben; nirgends finden wir die scharfe, oft ausgedittelte Logik, wie sie Gerbert vielfach eigen ist. In dieselbe Richtung deutet die grosse Belesenheit in der Bibel und das zahlreiche Anwenden ihrer Verse, ja der Umstand, dass nur Bibelverse citirt werden, keine Citate aus Kirchenvätern, Concilbeschlüssen oder päpstlichen Decreten gegeben sind, weist auf eine sehr frühe Abfassungszeit des *Sermo*. Auch muss es noch römische Tracht und Begriffe, noch Barbaren und Heiden gegeben haben, als Sätze, wie die folgenden geschrieben wurden: 'ego, fratres, sicut senatorem chlamys ornat, sicut agricultura rusticum, sicut barbarum arma' (*Opera* 359 e.); oder: '(neophytus est) qui nuper ad fidem ex gentilitate advenit, aut certe ex militia saeculari ad clericatus est officium sociatus' (362 a.)³⁾, vielleicht auch noch 'verbi gratia, castorinas quaerens et sericas vestes' (360 e.). Auch die Auslassungen, welche sich auf Häretiker beziehen, dürften vorzubringen sein, wenn wir ihnen auch bei weitem nicht das Gewicht beilegen können, wie es Olleris gethan, da die Häresie gerade zu Gerberts Zeit ein wahrscheinlich weit verbreitetes Uebel war und selbst Bischöfe sich nicht ganz frei davon gehalten haben⁴⁾. Mehr zu betonen ist wieder der Synonymgebrauch

1) Der *Apologeticus* ist den Königen Hugo und Robert gewidmet, Hugo starb am 24. August 996. Gerbert wurde im April 999 Papst.

2) Dass Gerbert als Erzbischof von Reims die Schrift verfasst haben sollte, widerspricht nicht allein der Ueberschrift im Codex, sondern auch dem Citate Abbo's, der unmöglich seinen Zeitgenossen mit S. Ambrosius, in dem er nachweislich gut bewandert war, verwechselt haben kann.

3) Vgl. Jaffé, *Reg. Pont.* 2878. Johann XIII. schreibt (c. 971): 'Sicut autem tunc neophytus dicebatur, qui in initio sanctae fidei erat eruditione plantatus, sic modo neophytus censendus est, qui repente in religionis habitu plantatus, ad ambiendos honores sacros irrepserit.'

4) Guettée, *Hist. de l'église de France* IV, 147. Hahn, *Gesch. der neu manichäischen Ketzerei* I, 30 c. Neander, *Kirchengesch.* IV, 660 c. Füesslin, *Kirchen- und Ketzehistorie* I, 31. Rod. Glaber II, 11. 12. Der Eid Gerberts; auch Abbo scheint man etwas der Ketzerei nicht unähnliches vorgeworfen zu haben (*Apologeticus* in Migne, *Patr.* 139. 468), vgl. auch noch ep. Abbonis, Migne 139. 420 u. A.